

Zitat des Tages

„Mensch, ochdn se doch uff de Diere.“

Ein aufgebracht Dresdner Hundebesitzer, dessen Vierbeiner nach einem Salutschuss der Bürgerwache einen angedeuteten Salto rückwärts hingelegt hatte.

„Schneiderhan war unser Ass im Ärmel“



Urban Bacher (links) und Georg Bacher

„Wir wurden in Dresden sehr freundlich empfangen, trotz anfänglicher Skepsis. In den eineinhalb Jahren der Planung erfuhren wir viel Unterstützung bei den kirchlichen, militärischen und kommunalen Institutionen. Das Ass im Ärmel war einmal mehr General Wolfgang Schneiderhan, der uns viele Türen geöffnet hat. Wir sind froh, dass alles reibungslos geklappt hat und auch das Wetter wieder auf unserer Seite war. Disziplin und Kameradschaft waren tadellos, anders wäre so ein Programm auch gar nicht zu bewältigen.“

Organisator Urban Bacher und Major Georg Bacher

„Gute Kameradschaft quer durch alle Züge“



Roland Buzengeiger (links) und Berthold Eichelmann

„Wirklich toll war wieder die gute Kameradschaft quer durch alle Züge und Generationen und auch das unkomplizierte Zusammensein mit den mitgereisten Ehrengästen. Der Ehrensalt von der Brühl'schen Terrasse auf die Elbe war ein absoluter ‚Jahrhundertschuss‘. Eine 85-jährige Dresdnerin hat uns danach angesprochen, dass sie froh sei, so etwas noch erleben zu haben. Das macht schon ein bisschen stolz.“

Roland Buzengeiger und Berthold Eichelmann vom Zweiten Zug



Der Musikzug marschiert als Teil der Bürgerwache Mengen auf dem Theaterplatz vor der Semperoper in Dresden auf.

FOTOS: MARKUS HAILE

Insgesamt fallen 510 Salutschüsse

Die Mengener Bürgerwache tritt an geschichtsträchtigen Orten in Dresden auf

Von Markus Haile

MINGEN/DRESDEN - Vor genau 300 Jahren heiratete der sächsische Thronfolger Friedrich August II. die Habsburgerin Maria Josepha. Dieses Jubiläum hat die ebenfalls von vorderösterreichischer Geschichte geprägte Bürgerwache Mengen zum Anlass für eine viertägige Reise nach Dresden genommen. Professor Urban Bacher und Major Georg Bacher hatten bei der Programmgestaltung wieder sämtliche Register gezogen und ermöglichten ihren Kameraden unvergessliche Auftritte an geschichtsträchtigen Stätten.

Noch am Donnerstagabend nach einer langen und anstrengenden Busfahrt wurde die 150 Mann starke Traditionsgemeinschaft vom Ersten Bürgermeister Detlef Sittel vor der Goldenen Pforte willkommen geheißen und zu einem Empfang ins Rathaus geladen. Das Tagesprogramm endete mit einem Marsch auf den Altmarkt, wo die schmucken Stadtsoldaten sogleich von hunderten Schaulustigen umringt waren und ausgiebig bestaunt und fotografiert wurden.

Der Freitag begann mit einem Appell in der Offiziersschule des Heeres, wo die Bürgerwache von General Martin Hein Wissenswertes über die

Ausbildung der Bundeswehr-Führungskräfte erfuhr. Mittlerweile hatte die erbarmungslos niederbrennende Sonne ihren Zenit erreicht und erwartete die Stadtsoldaten am Goldenen Reiter, einem imposanten Standbild von August dem Starken, wo Regierungspräsident und Staatssekretär a.D. Hubert Wicker die Formation abschnitt. Auch der Fernsehsender MDR war vor Ort und zeichnete den Aufmarsch auf.

Anschließend marschierte der Tross über die Augustusbrücke zum Theaterplatz, wo Bürgermeister Stefan Bubeck Landtagspräsident Matthias Röbner begrüßte und mit ihm gemeinsam die Front abschnitt. Es folgte ein Appell vor der Semperoper mit Standkonzert und abschließenden Hymnen.

Schweißtreibende Arbeit hatte bei den zahlreichen Aufmärschen vor allem der Musikzug zu verrichten, nach Kräften unterstützt durch den Spielmanszug. Aber auch die Gewehr tragenden Kameraden hatten diesmal alle Hände voll zu tun, wurden doch bei insgesamt 15 Anlässen rekordverdächtige 510 Salutschüsse in den Dresdner Himmel abgefeuert.

Am Abend marschierte die Bürgerwache zum Fürstenzug, einer hundert Meter langen Ahnengalerie



Die Parade verläuft entlang des Fürstenzugs in Dresden.



Salutschüsse hallen von der Brühl'schen Terrasse auf die Elbe.

der Wettiner auf Porzellankacheln, gefolgt von einem Abstecher auf die Brühl'schen Terrassen, wo Staatssekretär Thomas Bareiß bereits auf die Stadtsoldaten wartete und die Parade abnahm.

Mehrere Tausend Zuschauer

Ein absolutes Highlight und überaus beeindruckend war die anschließende Andacht mit Orgelspiel in der Frauenkirche mit Pfarrer Sebastian Feydt – exklusiv für die Männer und Frauen im Bunten Rock. Direkt im Anschluss durfte die Bürgerwache die „Classic Open Air Dresden“ mit einem Aufmarsch eröffnen, wo unter anderem Top-Jazztrompeter Till Brönner und die Junge Philharmonie Berlin auf dem Neumarkt in zwei tropischen Sommernächten mehrere Tausend Zuschauer begeisterten. Den Ausklang des Tages bildete der Kameradschaftsabend im rustikalen Pulverturm, ehe eine Nachtwächterführung um Mitternacht den Abschluss eines ereignisreichen Tages bildete.

Etwas weniger anstrengend begann der Samstag mit einer zivilen Stadtführung und privaten Erkundungen, ehe die Bürgerwache bei Einbruch der Dämmerung in den Zwinger einmarschierte und dort

vor beeindruckender Kulisse den Großen Zapfenstreich aufführte – ein unvergessliches Gänsehaut-Erlebnis für alle Beteiligten. Ein letzter Appell vor der nächtlich erleuchteten Semperoper mit Ehrensälvn beendete das Spektakel.

Den letzten Höhepunkt der Reise bildete der sonntägliche Gottesdienst in der Hofkirche, den die Stadtkapelle unter der Leitung von Dr. Ralf Uhl musikalisch umrahmte – gemeinsam mit Johannes Trümpler an der Silbermann-Orgel. Den Gottesdienst feierte Generalvikar Andreas Kutschke in Konzelebration mit Dekan Heinz Leuze und Militärdekan Siegfried Weber. Ein letzter Appell vor der Kirche und ein abschließendes Gruppenfoto im Zwinger setzten den Schlusspunkt, ehe die beiden Busse unter Blitz, Donner und Regen aus der sächsischen Landeshauptstadt fuhren – besser hätte das Timing nicht sein können.

Nach den bereits legendären Reisen nach Rom, Ingolstadt und Berlin haben die Gebrüder Bacher einmal mehr eine absolute Hammer-Reise auf die Beine gestellt, von der die Teilnehmer sicher noch ihren Enkeln erzählen werden. Hinter vorgehaltener Hand wurde gemunkelt, die nächste sei bereits in Planung.

„Der Zapfenstreich war erheben“



Horst Niedermüller (links) und Max Krezdorn

„Die Reise war wieder perfekt bis aufs i-Tüpfelchen durchorganisiert und wir haben die Reise sehr genossen, obwohl es bei mehr als 40 Grad Hitze in der Sonne auch sehr anstrengend war. Absolut erheben war der Zapfenstreich im Zwinger, was sicher noch nicht viele vor uns erleben durften. Das besondere Flair von Dresden hat gut zu unserer Historie gepasst.“

Horst Niedermüller und Max Krezdorn von der Fahnenrotte des Ersten Zugs

„Dresden ist eine eindrucksvolle Stadt“



Franz Gruber (v.l.), Michael Feinägule und Hans-Jürgen Lehleiter

„Dresden ist eine eindrucksvolle Stadt mit tollen Bauwerken und Plätzen. Sagenhaft, wie die Stadt aus Ruinen wieder aufgebaut wurde. Unterkunft und Programm waren top. Für mich war es die erste Reise als Tambourmajor und es war für mich eine großartige Herausforderung und Erfahrung.“

Franz Gruber, Michael Feinägule und Hans-Jürgen Lehleiter, ehemalige und aktueller Tambourmajor des Spielmanszugs



Andacht in der Frauenkirche

„Das Miteinander war deutlich zu spüren“

„Das Miteinander war deutlich zu spüren. Eine Gemeinschaft, die nicht besser sein könnte. Eine Bürgerwache und eine Stadt, beide wie aus dem Bilderbuch.“

Dekan Heinz Leuze und Militärdekan Siegfried Weber

„Andacht in der Frauenkirche war das Highlight“



Ida Bleicher, Julia Rometsch, Anna Allmaier und Kathrin Brotzer.

„Super schee war's. Wir haben viel über Kultur, Geschichte und Architektur erfahren, aber auch die lauen Nächte in der pulsierenden Stadt waren megacool. Unser Highlight war die Andacht in der Frauenkirche. Interessant war

auch, zu sehen, wie unterschiedlich die Passanten auf unsere Auftritte reagierten.“

Ida Bleicher, Julia Rometsch, Anna Allmaier und Kathrin Brotzer vom Musikzug

Major Georg Bacher ernannt General Wolfgang Schneiderhan zum Ehrenoffizier der Mengener Bürgerwache

Beim Appell in der Offiziersschule des Heeres in Dresden erwartete den mitgereisten General Wolfgang Schneiderhan eine Überraschung. Der ehemals höchstrangige Offizier Deutschlands hielt in seiner Eigenschaft als Präsident des Bundes deutscher Kriegsgräberfürsorge und Vorsitzender der Stauffenberg-Gesellschaft einen beeindruckenden Vortrag über die Offiziere um Graf von Stauffenberg, die in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges ihren heldenhaften Versuch, den großenwahn sinnigen Diktator aus dem Weg zu räumen, mit ihrem Leben bezahlten. Auch heute gelte es wieder, achtsam zu sein und sich mutig gegen einen wieder erstarrenden Nationalismus zu stemmen, mahnte er. Frei nach Brecht sagte

Schneiderhan: „Glücklich ist ein Land, in dem es Helden gibt wie Claus von Stauffenberg. Noch viel glücklicher ist ein Land, das solche Helden gar nicht nötig hat.“ Nach dem der zustimmende Applaus verklungen war, ergriff Major Georg Bacher das Wort und krönte seine Dankesworte an Wolfgang Schneiderhan, indem er ihn für seine besonderen Leistungen um die Bürgerwache zu deren Ehrenoffizier ernannte. Sichtlich überrascht durfte der Geehrte aus den Händen des Kommandos Urkunde und Degen in Empfang nehmen. Schneiderhan ist in Riedlingen geboren und in Saugau aufgewachsen. Er ist Mitglied im Freundeskreis der Bürgerwehren und mit der Bürgerwache Mengen eng verbunden. So war er Schirm-



Unser Bild zeigt von links Leutnant Manfred Müller, Wolfgang Schneiderhan, Georg Bacher und Oberleutnant Joachim Krezdorn. FOTO: HAILE

herr der Reise nach Rom im Jahr 2013 und Ehrengast in Berlin 2016. Major Georg Bacher erhielt im vergangenen Jahr als erster Kom-

mandant den General-Schneiderhan-Orden, eine Auszeichnung des Verbandes um die Wertevermittlung in der Gemeinschaft. (maha)